

Protokoll der 94. Gesamtkonferenz der KSBS

Mittwoch, 29. März 2023, 8:45 – 12:15 Uhr, St. Jakobshalle

Kultureller Einstieg

Sliwowitz-Rap by «Urstimmen»

Eröffnung der Versammlung

Mike Bochmann (MB) begrüsst die 3223 anwesenden Lehr-, Fach- und Leitungspersonen sowie 64 präsenste Gäste zur ersten Präsenz-Gesamtkonferenz (GeKo) der KSBS seit 2019. Er vermittelt der Versammlung einen kurzen Überblick über das Programm der heutigen Veranstaltung.

Grussworte

KSBS-Präsident Simon Rohner (SR) blickt in seinem Grusswort zuerst auf die vergangenen drei Jahre zurück, an welchen aufgrund der Corona-Pandemie keine GeKo in der St. Jakobshalle stattfinden konnte. Er begrüsst die in grosser Anzahl anwesenden Lehr-, Fach- und Leitungspersonen aus dem Kanton Basel-Stadt und bedankt sich bei allen Personen, welche bei der Organisation dieser Grossveranstaltung mitgewirkt haben. Daraufhin werden alle anwesenden Gäste vom KSBS-Präsidenten begrüsst und auf einer Präsentationsfolie namentlich eingeleitet. Ganz persönlich begrüsst SR Regierungsrat Dr. Conradin Cramer sowie den amtierenden Präsidenten des Grossen Rates, Bülent Pekermann. Ebenfalls willkommen geheissen werden die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Medien.

In seiner Ansprache zeigt sich SR davon beeindruckt, wie anlässlich einer Grossveranstaltung wie der heutigen GeKo die Schule als grosses Ganzes öffentlich sichtbar gemacht werden kann. Zurückblickend auf das vergangene KSBS-Geschäftsjahr berichtet der Präsident von zahlreichen herausfordernden Geschäften und betont die Bedeutsamkeit einer aktiv gelebten Partizipation anhand von drei Thesen:

- Ohne professionsspezifisches Wissen fehlt die Balance und Schulentwicklung kann nicht gelingen. Für diese Balance steht die KSBS.
- Ziel- und lösungsorientiertes Handeln nutzt die passenden Ressourcen für ein bestmögliches Resultat.
- Es ist wichtig, die Basis aus der Schulpraxis zu befragen, deren Wissen zu nutzen und angemessen in Entscheidungen einzubinden.

«Endlich wieder live!» In seinem GeKo-Grusswort zeigt sich der Vorsteher des Erziehungsdepartements, **Regierungsrat Dr. Conradin Cramer** erfreut darüber, in der St. Jakobshalle zu sehen, wie viele Personen an den kantonalen Schulen arbeiten. Er konzentriert sich in seiner Ansprache auf das Thema der integrativen Schule. Basel war hier Vorreiter, aber nicht alles laufe gut. Die Zahl der verhaltensauffälligen Kinder sei stark gestiegen, darum brauche es Anpassungen. Alle müssten ihren Job wieder richtig machen können, so wie bisher könne es daher nicht weitergehen. Wenn Integration im Grossen gelingen solle, dann müsse auch Separation im Kleinen möglich sein.

Conradin Cramer skizziert das vom Erziehungsdepartement erarbeitete Massnahmenpaket, welches bei der KSBS alsbald in Konsultation gehen wird. Der Gesamtregierungsrat müsse dieses zuerst noch bewilligen, v.a. aufgrund der dafür benötigten finanziellen Ressourcen. Der Vorsteher des Erziehungsdepartements

bittet die Versammlung, die folgenden und von einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Basil Eckert erarbeiteten Lösungsvorschläge darum noch ein wenig für sich zu behalten:

- Um schwierige Situationen besser auffangen zu können, sollen «Lerninseln» mehr Ruhe in die Klassenzimmer bringen.
- 500 bis 1000 neue Plätze sollen in Förderklassen oder -gruppen geschaffen werden.
- Mehr Ressourcen sollen für die Kindergärten künftig zur Verfügung stehen, denn die ganz Kleinen bräuchten besonders viel Zuwendung und Aufmerksamkeit.
- Ein Ausbau der frühen Sprachförderung Deutsch von bisher zwei auf neu drei Vormittage pro Woche ist vom Regierungsrat bereits gutgeheissen worden
- Administrative Abläufe sollen künftig einfacher und effizienter ausgestaltet werden. Dank dieser Beschleunigung soll es schneller gehen, bis eine Massnahme greift.
- Die Spezialangebote sollen durch «SpA plus»-Angebote für besonders anspruchsvolle Schüler*innen entlastet werden.

Regierungsrat Cramer hält fest, dass die integrative Schule bestehen bleibe. Dennoch müsse sie an die gewachsenen Anforderungen angepasst werden. Auch die Sekundarstufe 2 sei von diesen neuen Herausforderungen betroffen. Alte Rezepte von vor über 30 Jahren sowie Ranglisten, Mindestlohn oder Leistungslohn bräuchten die kantonalen Schulen jedoch nicht weiter. Der Vorsteher des Erziehungsdepartements appelliert an die Versammlung, den Weg bei der Weiterentwicklung der integrativen Schulen gemeinsam zu gehen. Die Schule solle als Ganzes tragfähiger werden. Es sei Sorge dazu zu tragen und zusammen dafür zu kämpfen.

Die komplette Ansprache des Präsidenten, das Grusswort des Erziehungsdirektors sowie die Gästeliste können auf der Homepage der KSBS eingesehen werden.

Geschäftliche Traktanden

Traktandum 1: Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler

Deren Liste ist auf Anfrage beim LA einsehbar.

-//- Die Stimmzählenden werden vom Präsidenten bezeichnet.

Traktandum 2: Protokoll der 93. Jahresversammlung vom 30. März 2022

Das Protokoll der letztjährigen Jahresversammlung wurde von Jean-Michel Héritier verfasst und konnte auf der Homepage der KSBS eingesehen werden. Der Vorstand der KSBS hat das Protokoll im Januar 2023 überprüft und empfiehlt es der Gesamtkonferenz zur Verabschiedung.

-//- Das Protokoll der 93. Jahresversammlung wird mit Applaus verabschiedet.

Tagesordnung

-//- Die Tagesordnung wird stillschweigend genehmigt.

Traktandum 3: Verabschiedung des Jahresbericht 2022 der KSBS

Mit einer Schweigeminute gedenkt die Versammlung den im Kalenderjahr 2022 verstorbenen Kolleginnen und Kollegen. Deren Liste ist auf Anfrage beim LA einsehbar.

Der Jahresbericht der KSBS wurde im Basler Schulblatt (BSB) 1/2023 auf den Seiten 11 bis 19 publiziert. SR erwähnt einzelne wichtige Punkte daraus gegenüber der Versammlung und erläutert sie kurz:

- Knapper Schulraum und dringender Handlungsbedarf: Klare Zustimmung zum GeKo-Antrag «Schulraum» (Planung, Pädagogik und Partizipation)
- Power Vortrag der Digitalexpertin Sarah Genner an der digitalen GeKo 2022
- Integrative Schule – wo beginnt Partizipation? («Voller Einbezug» bedeutet aus Sicht der KSBS nicht nur «Ergebniskonsultation»)
- Die Bereiche «Unterricht» und «Betreuung» kennen viele gemeinsame Problembereiche, brauchen aber auch eigene Freiräume. Für die Tagesstrukturen fehlt es noch an genügend eigenem Raum und Infrastruktur
- Bei der Überarbeitung der Pflichtlektionen-Verordnung fehlt bisher eine differenzierte Analyse, welche Ursachen zur Bildung der hohen Lektionen-Guthaben bei den Lehrpersonen geführt haben. Darum erscheinen die vom Erziehungsdepartement vorgeschlagenen Massnahmen nicht sinnvoll.
- Neu-Systematisierung der kantonalen Bildungsgesetzgebung: Die Mitspracherechte der KSBS sollen fest verankert bleiben
- Die Notwendigkeit der Leistungschecks ist insbesondere auf der Primarstufe zu überdenken. Die jüngste Evaluation der «Checks» hat die Haltung der KSBS gestärkt. Aus Sicht der Lehr- und Fachpersonen gibt es wenig Nutzen. Der Check S3 bleibt erfreulicherweise weiterhin sistiert und die Teilnahme am P3 ist neu freiwillig.
- Weiterführende und berufsbildende Schulen brauchen genügend Einfluss auf grossangelegte nationale Reformprojekte. Beim Projekt «Digitales Lernen und Prüfen» achtet die KSBS darauf, dass die Lehrpersonen frühzeitig mit einbezogen werden.
- Die Einführung des Fachs «Medien und Informatik» auf der Primarstufe ist ein gutes Beispiel für gelungene Partizipation.
- Die KSBS verlangt für die sechsten Primarschulklassen neu die Einführung einer Jahrespromotion anstelle der bisherigen zwei Zeugnisse.
- Positive Erfahrungen werden an den Gemeindeschulen in Riehen und Bettingen mit den Einführungsklassen gemacht.

SR hält abschliessend fest, dass viele der hier im Jahresbericht aufgeführten Themen auch im laufenden Kalenderjahr 2023 von der KSBS weiterhin bearbeitet werden. Von Seiten der Versammlung gibt es zum Jahresbericht 2022 keine Ergänzungen sowie Wortbegehren. Der Vorstand der KSBS hat den Jahresbericht 2022 überprüft und empfiehlt ihn der Jahresversammlung ohne Korrekturen zur Verabschiedung.

-/- Der Jahresbericht 2022 der KSBS wird mit überwältigendem Mehr verabschiedet.

Traktandum 4: Anträge

Für die 94. Gesamtkonferenz sind keine ordentlichen Anträge fristgerecht beim LA eingegangen. Jedoch hat sich kurzfristig eine Gruppe von Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich Gestalten/Kunst bei der KSBS gemeldet, welche sich anlässlich der GeKo zu den vom Erziehungsdepartement geplanten Änderungen bei der Stundentafel der Sekundarstufe 1 äussern möchte.

Janick Gesù und Maya Wechsler sprechen stellvertretend für Ihre Kolleginnen und Kollegen, mit denen zusammen sie sich auf der Bühne der GeKo versammelt haben. Zwar befürworten sie die Einführung des neuen Schulfachs «Medien und Informatik» auf der Sekundarstufe 1. Jedoch erachten sie die gleichzeitig angestrebte Kürzung der Lektionenzahl von Textilem- und Technischem Gestalten von bisher vier auf neu nur noch zwei Jahreslektionen als inakzeptabel. Sie vertreten die Überzeugung, dass sowohl die motorischen als auch die sensorischen Erfahrungen in der Schulbildung nicht zusätzlich vernachlässigt werden dürften. Die daraus resultierende Handlungsfähigkeit werde auch in Zukunft eine entscheidende Fähigkeit für die jungen Menschen darstellen. Mit der reduzierten Stundentafel sei der Bildungsauftrag laut Lehrplan 21 im Fachbereich Gestalten jedoch nicht mehr erfüllbar.

Das Plädoyer wird mit einem eingeblandeten Zitat von Benjamin Franklin abgeschlossen: «Erzähle es mir und ich vergesse es. Bring es mir bei und ich merke es mir. Lass es mich machen und ich lerne es.

Das vorgebrachten Äusserungen werden von der Versammlung in Form von mehrfachem und lange anhaltendem Applaus kräftig unterstützt.

SR erklärt den geschäftlichen Teil der Gesamtkonferenz für abgeschlossen.

Showblock

Der «Unterhaltungsteil» der GeKo wird von MB moderiert. Zwei Showblöcke werden dabei auf der Bühne gezeigt:

1. «Beatkillaz»: Die HipHop-Tanzgruppe der Primarstufe Theodors ist aktuelle Preisträgerin des «School Dance Award» und wird im Rahmen des freiwilligen Schulsports von Kevin Somlo gecoacht (Musik-Lehrperson Sekundarschule Vogesen).
2. «Nessun Dorma», «Alpenrosen» u.v.m. by «Urstimmen».

Weiterbildungsteil

MB leitet zum Weiterbildungsteil über und stellt den diesjährigen Referenten, Professor Dr. Joachim Bauer, vor. Er ist Arzt, Neurowissenschaftler, Sachbuchautor (u.a. «Lob der Schule») und hat u.a. das «Lehrkräfte-Coaching nach dem Freiburger Modell» entwickelt. Professor Dr. Joachim Bauer referiert an der GeKo der KSBS zum Thema «Bewahrung der Lehrkräfte-Gesundheit durch Stärkung der Beziehungskompetenz – Lehren und Lernen aus Sicht der Sozialen Neurowissenschaften».

Im Anschluss an seine rund 45-minütigen Ausführungen steht der Referent der Versammlung für Fragen zur Verfügung. Er beantwortet dabei vier Wortmeldungen von vier verschiedenen Lehr-, Fach- und Leitungspersonen.

MB verdankt Joachim Bauer und verabschiedet ihn unter Applaus mit einem Präsent.

Verabschiedung

Um 12:14 Uhr beendet der Präsident die 94. GeKo. Der Nachmittag an diesem «Tag der Konferenzen» wird teilautonom am Schulstandort und in vielen verschiedenen Formen ausgestaltet. Der LA wünscht sich Feedback zur GeKo durch die Teilnehmenden per E-Mail ans Sekretariat der KSBS.

Die nächste Gesamtkonferenz der KSBS wird am Mittwoch, 13. März 2024, wiederum in der St. Jakobshalle stattfinden.

Für das Protokoll: 20.4.2023

Jean-Michel Héritier